

**BU Nr. 162/2019****Vorstellung der Ergebnisse zur Machbarkeitsstudie Radschnellverbindung
Schorndorf-Fellbach**

Gremium	am	
Gemeinderat	24.10.2019	öffentlich

Beschlussvorschlag:

Kenntnisnahme

Haushaltswirtschaftliche Auswirkungen:

Kosten:	xxx Euro
Ansatz Haushaltsplan laufendes Jahr:	xxx Euro
Haushaltsplan Seite:	xxx
Produkt:	xx.xx.xxxx - Bezeichnung
Maßnahme (nur investiver Bereich):	xxx - Bezeichnung
Produktsachkonto:	xxxxxxxx
Überplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen:	Ja / Nein
Außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen:	Ja / Nein
Deckungsvorschlag: (wenn über-, außerplanmäßig)	

Bezug zum Kursbuch Weinstadt 2030:

1.Mobilität Projekt 1.3 Geh- und Radwegenetz

Verfasser:

15.08.2019, Stadtplanungsamt, Banzhaf

Mitzeichnung:

Fachbereich	Person	Datum
Stadtplanungsamt	Schlegel, Reinhard	22.08.2019
Dezernat II	Deißler, Thomas, Erster Bürgermeister	22.08.2019
Oberbürgermeister	Scharmman, Michael, Oberbürgermeister	23.08.2019

Sachverhalt:

Die Machbarkeitsstudie zur Radschnellverbindung zwischen Schorndorf und Fellbach ist abgeschlossen. Der Rems-Murr-Kreis hatte die Studie in Auftrag gegeben. Rund 80 Prozent der Kosten für die Studie wurden vom Land gefördert. Laut Landrat Dr. Richard Sigel gibt es gute Aussichten für die Realisierung eines Radschnellwegs im Rems-Murr-Kreis. Die Fördermöglichkeiten sind sehr gut, auch wenn der Radschnellweg nicht vom Land geplant und gebaut werden sollte.

Die Verbindung Schorndorf–Fellbach ist momentan für eine Baulast Landkreis/Kommunen vorgesehen. Grund ist eine vom Land prognostizierte Nutzeranzahl von unter 2.500 Radfahrern pro Tag. Das Ministerium behält sich eine Anpassung dieser ersten Einteilung vor, sollte die Machbarkeitsstudie einer Verbindung zu einem abweichenden Ergebnis kommen. Auch im späteren Betrieb ist die Aufstufung von einer Kreisverbindung zu einer Landesverbindung nach dem Vorbild im Straßenbau möglich, wenn im Betrieb entsprechende Nutzerzahlen nachgewiesen werden. Auch wenn die Route nach der ersten Einschätzung des Verkehrsministeriums nicht in der Baulast des Landes liegen, sind die Fördermöglichkeiten trotzdem attraktiv: Bis zu 87,5 Prozent der Kosten für Planung und Bau könnten durch Fördergelder von Bund und Land abgedeckt werden.

Für den Korridor Schorndorf–Fellbach waren es in acht Untersuchungsabschnitten insgesamt 30 mögliche Trassenführungen. Radschnellwege sind gut ausgebaute, direkt geführte, weitgehend kreuzungsfreie und damit sehr leistungsstarke Verbindungen zwischen Kreisen und Kommunen. Die Reisezeit auf den Radschnellwegen verkürzt sich im Vergleich zu herkömmlichen Radwegen vor allem durch die kreuzungsarme Streckenführung. Damit sind sie besonders für Pendler attraktiv, die den Weg von und zur Arbeit klimafreundlich zurücklegen wollen.

Konkret geht es im Rems-Murr-Kreis jetzt so weiter: Das Landratsamt hat über das Regierungspräsidium Stuttgart bei Bund und Land einen Antrag auf Fördermittel für die konkrete Planung der Verbindung Schorndorf–Fellbach gestellt. Die Baukosten der Route werden in der Studie auf knapp über 30 Millionen Euro geschätzt. Die Planungskosten belaufen sich auf rund 2 Mio. Euro. Bei der Planung der Trasse ist eine Beteiligung des Kreistags, der Anliegerkommunen und der Bürger geplant. Für die weitere Planung setzt das Landratsamt auf eine gute, vertrauensvolle und zielorientierte Zusammenarbeit mit dem Verkehrsministerium, den Kreisgremien und den beteiligten Kommunen.

In die Sitzung des Gemeinderates am 24.10.2019 kommen Vertreter des Landratsamtes des Rems-Murr-Kreises und informieren direkt über die Machbarkeitsstudie der Radschnellverbindung zwischen Schorndorf und Fellbach.